

Gleich-Stellung in Berlin



In diesem Heft steht:

Das Programm für die Gleich-Stellung
von Frauen und Männern in Berlin.



Programm für Gleich-Stellung

In Berlin gibt es Regeln für die Gleich-Stellung.

Gleich-Stellung heißt:

Frauen und Männer sollen gleiche Chancen haben.

Die Regeln stehen in einem Programm.

Das Programm heißt GPR:

Gleich-Stellungs-Politisches Rahmen-Programm.

Das GPR gibt es seit über 10 Jahren in Berlin.



Das steht im Programm:

- Was macht Berlin für die Gleich-Stellung von Frauen und Männern.
- Ämter sollen Frauen und Männer gleich behandeln.
- Gleich-Stellung für Frauen und Männer ist wichtig. Heute und in der Zukunft.
- Gleich-Stellung soll besser werden.
- Die Regierung muss Gleich-Stellung ernst nehmen.



Das gilt auch für alle Ämter in Deutschland.

Und in der Europäischen Union.

Zur Europäische Union gehören

viele Länder in Europa.

Das kurze Wort für Europäische Union ist EU.

Die EU macht Politik für Menschen in diesen Ländern.



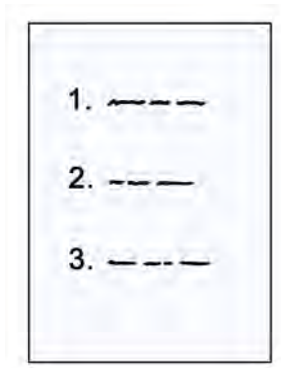
Die Regierung muss Geld geben.

Für gute Pläne zur Gleich-Stellung.

Alle Menschen sollen wissen:

So behandeln wir Frauen und Männer mit Respekt.

Frauen und Männer sollen gleiche Chancen haben.



Was steht in dem Programm?

Im Programm stehen 5 sehr wichtige Punkte.

Die Regierung muss überlegen:

Wie können wir Gleich-Stellung gut erreichen?

Das sind die 5 Punkte:

1. Gute Bildung.
2. Genug Geld zum Leben verdienen.
3. Das Leben in Berlin verändert sich.
4. Alle sollen teilhaben.
5. Gutes Zusammen-Leben.



1. Gute Bildung

Gute Bildung ist ein wichtiges Ziel in der Politik.

Bildung ist wichtig für das ganze Leben.

Bildung heißt Lernen und mehr Wissen bekommen.

Alle Mädchen und Jungen brauchen gute Bildung.

Wer eine gute Bildung hat:

- Kann einen guten Beruf lernen.
- Kann später mehr Geld verdienen.
- Hat im Alter eine bessere Rente.

Gute Bildung macht Menschen:

- Unabhängiger,
- Selbst-bestimmter.

Gute Bildung verbessert das Leben.

Menschen können sich besser weiter entwickeln.



Menschen lernen in Bildungs-Einrichtungen.

Bildungs-Einrichtungen bereiten aufs Leben vor.

Bildungs-Einrichtungen sind zum Beispiel:

- Kitas und Schulen,
- Unis und Berufs-Schulen.

Wichtige Regeln für Bildungs-Einrichtungen:

- Menschen sollen **keine** Vorurteile haben.
- **Niemand** soll schlecht über Menschen sprechen, weil sie Männer oder Frauen sind.
- Frauen und Männer haben die gleichen Chancen.
- Alle Menschen können sich gut entwickeln.



Gleiche Chancen für einen guten Arbeitsplatz:

Frauen und Männer können jeden Beruf lernen.

Zum Beispiel:

- Soziale Berufe,
- Technische Berufe,
- Berufe in der Medizin oder Natur-Wissenschaft.



2. Genug Geld zum Leben verdienen

Viele Frauen arbeiten heute in Teilzeit:

- Nur wenige Stunden am Tag,
- Nur wenige Tage in der Woche.

Darum verdienen viele Frauen weniger Geld.

Die Frauen bekommen später weniger Rente.

Die Chancen auf gute Arbeit sind schlechter.

Das soll sich ändern.

Dann können Frauen selbst-bestimmter leben.



Warum arbeiten Frauen in Teilzeit?

Frauen machen auch die Arbeit in der Familie:

- Sich um die Kinder kümmern.
- Kranke Eltern oder Verwandte pflegen.
- Die Arbeit im Haushalt machen.

Männer verbringen mehr Zeit auf der Arbeit.

Frauen und Männer brauchen gleiche Chancen.

Familien-Arbeit soll gerechter aufgeteilt werden.

Männer sollen mehr in der Familie machen.

Dazu gehört auch die Arbeit im Haushalt.

Dann können Frauen mehr arbeiten.

Und mehr Geld verdienen.



In manchen Berufen wird die Arbeit schlecht bezahlt.

Das sind zum Beispiel Berufe:

- In Pflege-Heimen,
- In Kitas,
- Im Super-Markt.

In diesen Berufen arbeiten oft Frauen.

Diese Arbeit muss besser bezahlt werden.



3. Das Leben in Berlin verändert sich

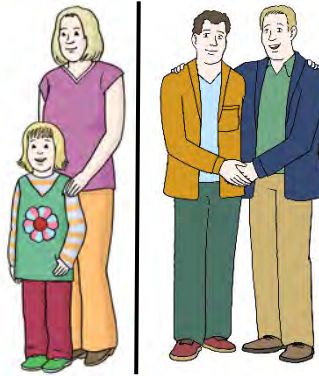
Die Gesellschaft verändert sich.

Damit verändert sich auch das Leben.

In Berlin leben viele Menschen aus anderen Ländern.

Und in Berlin leben immer mehr Menschen.

Die Menschen werden auch immer älter.



Die Werte von Menschen verändern sich.

Werte können sein:

- Was ist mir im Leben wichtig?
- Woran glaube ich?

Die Lebens-Planung ändert sich.

Und auch die Familien-Planung ändert sich.

Viele Menschen in Berlin leben alleine.

Viele Menschen ziehen Ihre Kinder alleine groß.

Schwule und lesbische Paare leben zusammen.

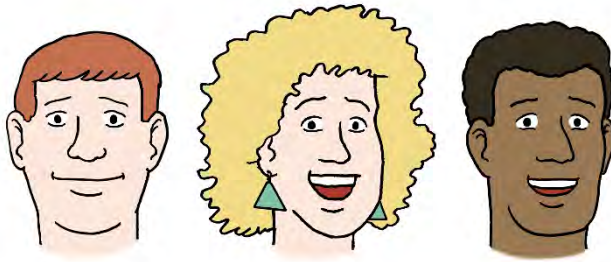


Alle Menschen sollen besser und sicher leben.

Alle Menschen sollen die richtige Hilfe bekommen.

Zum Beispiel:

Wenn sie sich um Kinder oder Familie kümmern.



4. Alle sollen teilhaben

In Berlin leben viele verschiedene Menschen.

Diese Menschen bringen neue Ideen in die Stadt.

Darauf kann Berlin stolz sein.



Soziale Gerechtigkeit bedeutet:

Der Unterschied zwischen armen und reichen Menschen soll kleiner werden.

Alle Menschen sollen bei politischen Entscheidungen in der Stadt mitbestimmen.

Alle Menschen können die Freizeit-Angebote nutzen.



Wir wollen **keine** Vorurteile.

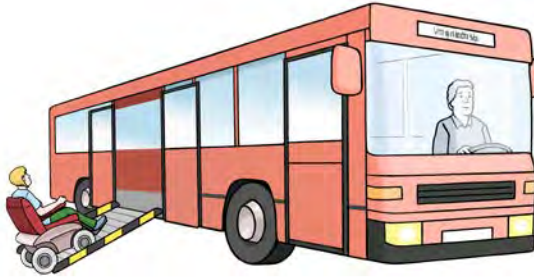
Alle Menschen werden gleich behandelt.

Alle Menschen können frei und ohne Angst leben.

Das gilt besonders für:

- Frauen,
- Lesbische und schwule Menschen,
- Menschen mit einer anderen Haut-Farbe,
- Menschen mit einer anderen Religion.

Niemand soll Frauen vorschreiben,
wie sie sich verhalten müssen.



Wir wollen Barriere-Freiheit für:

- Alte Menschen,
- Kranke Menschen,
- Menschen mit Behinderung.



5. Gutes Zusammen-Leben

In Berlin leben Menschen aus vielen Ländern.

Das macht die Stadt lebendig.

Die Menschen leben in einer Gemeinschaft.

Niemand ist ausgeschlossen.

Manche Menschen sind **nicht** freiwillig hier.

Sie mussten aus Ihrer Heimat fliehen.

Weil dort Krieg ist.



Manche Menschen leben anders.

Sie glauben zum Beispiel an einen anderen Gott.

Oder sie tragen andere Kleider.

Das Leben in einem fremden Land ist schwer:

- Das Land hat andere Gesetze.
- Die Menschen müssen eine neue Sprache lernen.
- Bräuche und Regeln sind anders.



Mädchen und Frauen aus anderen Ländern
bekommen Hilfe.

Sie sollen selbst-bestimmt und sicher leben.

Männer dürfen hier **nicht** über Frauen bestimmen.

Männer dürfen hier Frauen **keine** Gewalt antun.



Menschen aus anderen Ländern brauchen auch:
Hilfe vom Staat.

Sie sollen gleich-berechtigt behandelt werden.

Zum Beispiel:

- In Kitas oder in Schulen,
- Bei Ärzten,
- In Kranken-Häusern,
- In der Pflege,
- In der Politik,
- Bei der Arbeit.



Regierung und Ämter sorgen für Gleich-Berechtigung

Frauen und Männer sind vor dem Gesetz gleich.

Das steht seit 70 Jahren im Grund-Gesetz.

Das Grund-Gesetz ist das Gesetz für Deutschland.

Der Staat muss für Gleich-Berechtigung sorgen.

Gleich-Berechtigung heißt:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Gleich-Berechtigung sind Rechte vor dem Gesetz.

Gleich-Stellung heißt:

Frauen und Männer sollen gleiche Chancen haben:

- Im Leben,
- In der Bildung,
- In der Arbeit.



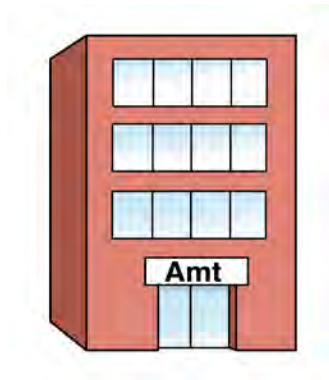
Berlin macht viel für die Gleich-Stellung.

Zum Beispiel gibt es viele Erfolge:

- Auf dem Arbeits-Markt.
- Beim Schutz von Frauen vor Gewalt zu Hause.

Der Staat fördert gute Projekte für Frauen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Projekten unterstützen Frauen in ihrem Leben.



Ämter müssen auf Gleich-Stellung achten.

Alle arbeiten mit dem gleichen Ziel:

Frauen und Männer gleich zu behandeln.

Alle müssen dieses Ziel umsetzen.



Berlin hat ein Leit-Bild

In dem Leit-Bild steht:

Das ist wichtig für die Gleich-Stellung
von Frauen und Männern.

Im Leit-Bild stehen Regeln für Gleich-Stellung.

Viele Menschen in Berlin arbeiten dafür.

Zum Beispiel die Menschen in Ämtern.

Alle sollen gut zusammen arbeiten.

Alle sollen gemeinsam gute Lösungen finden.



Viele Menschen haben am Leit-Bild mit gearbeitet:

- Die Geschäfts-Stelle für Gleich-Stellung.
- Menschen aus Berliner Ämtern.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ämtern:

- Leben nach dem Leit-Bild.
- Arbeiten nach dem Leit-Bild.



Geschäfts-Stelle Gleich-Stellung

In Berlin ist die Geschäfts-Stelle Gleich-Stellung.

Die Geschäfts-Stelle sorgt für:

Gleich-Stellung von Männer und Frauen.

Die Geschäfts-Stelle gibt es seit 2008.



Was macht die Geschäfts-Stelle?

- Beratung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Ämtern.
- Ideen für neue Projekte entwickeln.
- Arbeits-Gruppen betreuen.
- Leit-Bilder entwickeln.
- Infos für mehr Gleich-Stellung geben.
- Veranstaltungen für mehr Gleich-Stellung planen.



Die Geschäfts-Stelle sucht gute Ideen.

Für mehr Gleich-Stellung.

Mehr Informationen unter:

www.gleichstellung-weiter-denken.de



Wer hat dieses Info-Blatt gemacht:

Die Senats-Verwaltung für:

Gesundheit, Pflege und Gleich-Stellung

Für den Inhalt verantwortlich:

Geschäfts-Stelle Gleich-Stellung

Oranienstraße 106, 10969 Berlin

[E-Mail an die Geschäfts-Stelle Gleich-Stellung.](mailto:gst.gleichstellung@sengpg.berlin.de)

gst.gleichstellung@sengpg.berlin.de

Übersetzung: Wetterauer Büro für Leichte Sprache

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger

Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers,

Atelier Fleetinsel, 2013

Stand: Dezember 2019